

B e y l a g e
zum 13ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 1. April 1820.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

T a p e t e n - V e r k a u f .

Einem hohen und geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich so eben eine große Auswahl der modernsten französischen Tapeten, Bordüren, von allen Farben, mit und ohne Glanz, Sammet-Tapeten, welche hier noch nicht gesehen, erhalten habe, und versichere zugleich die reellste und billigste Bedienung.

Merseburg, den 28. März 1820.

W. Trebst,

in der Vorstadt Altenburg Nr. III.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß bey mir verschiedene Sorten moderner Damen- und andere Stühle, auch Sopha's zum Verkauf bereit stehen.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, die Stuhlmacherprofession erlernen zu wollen, der kann sofort sein Unterkommen bey mir finden.

Halle, den 14. März 1820.

Graaff, Stuhlmacher,

in Nr. 427 am großen Berlin wohnhaft.

Allen denjenigen, welche bey mir auf Pfänder geliehen haben, mache ich hiermit bekannt, daß wenn die bereits verfallenen Pfänder binnen heute und den 2ten May dieses Jahres nicht eingelöst worden sind, solche auf den 3ten desselben öffentlich und auf legale Art an den Meistbietenden werden verauctionirt werden, zu welchem letztemmeldehen Termine ich zugleich die Kauflustigen hiermit einlade. Halle, am 20. März 1820.

Elisabeth verwittwete Lauterbachin,
auf dem Grasewege Nr. 855.

Da ich das Pfandverleihen längst aufgegeben habe, und mich eben so von den bey mir noch uneingelöst stehenden Pfändern befreyen will, so werde ich in der Woche nach Ostern dieses Jahres, also bis zum 8ten April, alle die bis zu Ostern bey mir nicht eingelösten Pfänder gerichtlich verauctioniren lassen; daher ich hierdurch jeden Pfandschuldner der bey mir versehten Pfänder auffordere, bis dahin sein Pfand einzulösen, indem keine Erneuerung statt findet, und ich ihm daher in keiner Hinsicht länger dafür einstehe. Halle, den 28. Februar 1820.

Wittwe Boccard. Nr. 503.

Aus freyer Hand zu verkaufen steht das mitten in der Stadt Halle an der Ecke des großen und kleinen Schlamms gelegene, in einem ganz gutem Zustande sich befindende, größtentheils massive, gegenwärtig vom Herrn Professor Hoffbauer und drey andern Familien bewohnte Haus Nr. 959 mit zehn Stuben, acht Kammern, einem Alkoven, sieben Küchen, einem Waschhause, fünf großen Bodenkammern und senftigem Bodenraum, mehreren Holzställen und Kellern, hinlänglichem Hofraum mit zwey Eingängen, Abhrwasser und einem nicht unbedeutenden angenehmen Garten. Das Weitere erfährt der Kauflustige in den Vormittagsstunden von 8 bis 10 Uhr bey dem Eigenthümer

Dr. Düffer, Prof. der Medicin,
wohnhaft in Glaucha unfern dem Waisenhause.

Ein Logis in der Stadt, welches aus Sechs bis Acht Stuben, den nöthigen Kammern, Küche, Keller, Waschhaus und einem Pferdestall besteht, wird sobald als möglich für eine Herrschaft zu miethen gesucht, und ist das Nähere im schwarzen Adler in der großen Ulrichsstraße zu erfahren.

Sübenthal.

Unter bekannter Bedingung nehme ich bis den 30sten May Bleichsachen nach Hirschberg in Schlesien an. Halle, den 20. März 1820.

Der Kaufmann Daniels.

Von dem Herrn Papierfabrikant Ludwig Keferslein zu Eröllwitz beauftragt zum freywilligen öffentlichen Verkauf seines in der sehr angenehmen Gegend zu Eröllwitz bey Halle belegenen, aus den Bohn- und Birthschaftsgebäuden, 111½ Morgen Acker, 23¼ Morgen Wiesen, 15 Morgen Holz, 17 Morgen Garten und mehreren Gemeintheiten bestehenden Landguts, habe ich einen

Vietungstermin auf den 7ten April d. J. Vormittags um 9 Uhr im gedachten Gute anberaumt. Besitz- und Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen, können das Gut, welches nach Abzug der Abgaben auf 15,820 Thlr. 4 Gr. gerichtlich taxirt worden, zu jeder Zeit in Augenschein nehmen und die Taxe nebst den Verkaufsbedingungen bey mir einsehen.

Halle, den 22. Februar 1820.

Der Justizcommissarius Dr. Käpprich.

Unter höherer Genehmigung soll das dem hiesigen Waisenhause gehörige, bis jetzt vom Hrn. Prof. Duffer bewohnte, hinter der Mauer unter der Nummer 1730 belegene Wohnhaus nebst Garten, in dem auf den 17ten April dieses Jahres anberaumten Termin öffentlich durch Meistgebot verkauft werden.

Kauflustige werden eingeladen, sich an dem gedachten Tage auf der Hauptexpedition des Waisenhauses einzufinden.

Nähere Auskunft und Gelegenheit das Innere des Hauses und den Garten, welche zusammen auf 3192 Thlr. 2 Gr. 3 Pf. abgeschätzt sind, wie auch die Taxe selbst, in Augenschein zu nehmen, erhält man täglich Vormittags in den Stunden von 8 — 10 auf der Hauptexpedition des Waisenhauses. Halle, den 9. März 1820.

Directorium der Frankischen Stiftungen.

Unvorhergesehener Hindernisse wegen hat der Verkauf meiner Wiese am 29. März nicht statt finden können, ich lade demnach Kauflustige zu dem angezeigten neuen Termin auf Freytag den 7ten April höflichst ein.

Kedler im Fürstenthale.

Anzeige für Eltern und Schulmänner.

1. Die Geschichten der Bibel zum Gebrauch für Lehrer und Schüler von J. A. C. Löhrl. Mit 1 Kupfer von Nürnberg. 2te durchgesehene und vermehrte Auflage. 8. Leipzig bey Gerhard Fleischer 1818. Ladenpreis 8 Gr.
2. Wohlfeiles ABC und Lesebuch nebst einer Anweisung, Kindern sehr leicht lesen zu lehren, zum Schul- und Hausgebrauch. Ein Beytrag zum ersten Lehrmeister von J. A. C. Löhrl. Mit 10 Abbildungen nach Nürnberg, 2te Auflage 8. Leipzig, bey Gerhard Fleischer 1819. Ladenpreis 4 Gr.

sind zwar schon in vielen Haus-, Bürger- und Landschulen, sogar in ganzen Kirchsprengeln eingeführt, und von sachkundigen Freunden des Erziehungswesens gelobt und geliebt, verdienen aber dennoch wohl einer eigenen Anzeige, um so mehr, da viele sich einen hohen Preis dieser Bücher eingebildet haben, die aber, wie alle Bücher, die, wie diese, dem ersten Lehrmeister angehören, sehr niedrig angesetzt sind. Die herzliche und einfache Art der Darstellung des Verfassers, welche in allen seinen Schriften so lange schon von unsern ersten kunstrichtenden Anstalten, und, was mehr sagen will, von unsern kenntnißreichen und erfahrenen Freunden des pädagogischen Wesens und Thuns, so hochgeschätzt ist, braucht hier nicht besonders erwähnt zu werden.

In der biblischen Geschichte ist, was irgend nur davon für ein Kind seyn kann, kindlich dargestellt, aber dennoch auf des Lehrers Unterrichten große Rücksicht genommen (s. Vorrede), und im ABC-Buche wird nicht nur die Anweisung zur einfachsten und ungekünsteltesten Art des Lesenlehrens, mit ihrer Wahrheit und Nothwendigkeit jedem erfahrenen Lehrer einleuchten; sondern der Inhalt auch dem Kinde, dem durch stufenweisen und berechneten Fortgang, durch kindliche Erzählung und Bild, Alles anziehend gemacht ist, recht wohlgefallen. Auch die Kinder der Armuth sollen noch ein Bild, und eine Freude an dem

Bilde

Gilde haben. Wer diese Preise und die Bücher zusammenhält, muß sehr unbillig seyn, wenn er noch daran irgend nur denken kann, daß hier beyhm Verleger oder Verfasser bloße Gewinnsgedanken gewaltet hätten.

Obiges ist in der Waisenhauß-Buchhandlung und in allen übrigen Buchhandlungen in Halle zu haben.

In der Baumgärtnerischen Buchhandlung ist erschienen und in der Buchhandlung des Waisenhaußes so wie in allen übrigen Buchhandlungen in Halle zu haben:

Beiträge zur Kenntniß des Forstwesens in Deutschland,

herausgegeben von C. D. Laurop und G. W. Freyherrn von Wedekind. 2 Hefte.

1stes Heft enthält:

- I. Ueber die Wälder des alten Germaniens, vom Professor Dr. Walther.
- II. Uebersicht der Forstbildungsanstalten in Deutschland, von C. D. Laurop.
- III. Forstliche Darstellung des Harzes, von dem Freyherrn von Wedekind.

2tes Heft enthält:

- III. Forstliche Darstellung des Harzes (Beschluß) von dem Freyherrn von Wedekind.
- IV. Nachrichten über die Forstwirtschaft in dem ehemaligen Hochstifte Münster in Westphalen, und in den eingeschlossenen und angrenzenden Ländern, so weit diese mit ihm gleiche Beschaffenheit haben, von W. A. Vorchmeyer.
- V. Miscellen aus der deutschen Schweiz (Fortsetzung folgt) von Heinrich Bische.
- VI. Erkenntniß der Societät der Forst- und Jagdkunde zu Dreyßigacker.
- VII. Forststatistik von Kurhessen (Fortsetzung folgt) von J. E. Hundeshagen.

17 Beylagen zur forstlichen Darstellung des Harzes.

Der

Der Inhalt obiger beyden Hefte wird allen Forstmännern, denen es an einer erfahrungsmäßigen Begründung ihrer Wissenschaft gelegen ist, schon hinreichend ein Unternehmen empfehlen, das, entfernt von allen phantastischen Speculationen und Hypothesen, lediglich der Aufklärung über den Thatbestand des Forstwesens in Deutschland gewidmet ist, den Mangel einer Forststatistik der deutschen Bundeslande ersetzen soll, eine Zeitschrift, welche eine nicht allein aus dem Gesichtspunkte des einseitigen Forstmanns, sondern auch des Volks- und Staatswirths entworfenen Plan zum Grunde liegt — und die durch Nachweisung des Einflusses örtlicher Verhältnisse ihn würdigen zu lehren und durch Mittheilung reiner Beobachtungen, Erfahrungen und Thatsachen den Beobachtungsg Geist der Forstleute in ihren Wirkungskreisen zu reizen und zu schärfen strebt.

Der Pythagoräische Orden,

die Obscurantenvereine in der Christenheit und die Freymaurerey in ihren gegenseitigen Verhältniss'n. Als Manuscript für Freymaurer von dem Freyherrn Georg von Bedekind. gr. 8. broch. Preis 1 Thlr.

Wir haben in der ganzen Literatur der Freymaurerey noch kein Werk, welches über den hohen Zweck dieses Ordens und dessen Nutzen mit so viel Scharfsinn, Klugheit und Erfahrung urtheilt, als dieser hochwürdige Verfasser. Seine Geschichtskennniß giebt uns die reinste Wahrheit über die Entstehung des Freymaurer-Ordens. Seine Entgegenstellung der Obscuranten-Vereine ist meisterhaft und ins hellste Licht gestellt. Geheimnißkrämerey ist in diesem Werke nicht zu suchen, wohl aber Aufschlüsse und helles Licht über diesen ehrwürdigen, ja heiligen Bräüderverein. Wir glauben daher diese literarische Arbeit dem maurerischen Publikum mit Recht empfehlen zu können.

In der Waisenhaus-Buchhandlung und in allen Buchhandlungen in Halle ist zu haben:

Für

Frohe und Trauernde.

Von

Friedrich Ehrenberg.

Erster Theil.

(Mit einem schönen Titelfupfer.)

8. Leipzig, bey Gerhard Fleischer dem Jüngern. 1818.

Preis 1 Thlr. 12 Gr.

Diese durch ein herbes Schicksal veranlaßten Blätter sind Ergießungen eines Herzens, dem kein Schmerz und kein Trost fremd geblieben ist. Von dem, was der Verf. für sein eignes Bedürfniß geschrieben, und was er in der letzten Periode seines Lebens geredet, theilt er hier einiges mit. Die Vorrede schließt mit dem Wunsche: Möge den Büchlein beschieden seyn, trauernden Herzen Trost und Frieden zu bringen, freudigen die Freudigkeit bewahren zu helfen!

Inhalt:

- 1) Die Einsame und die Welt.
- 2) Die Klage.
- 3) Der Trost.
- 4) Am stillen Freytag.
- 5) Das Leben im Tode — nach dem Tode. (Am ersten Tage des Osterfestes.)
- 6) Die künftige Wiedervereinigung. (Am zweyten Tage des Osterfestes.)
- 7) Die höchste Liebe.
- 8) Wo finde ich Ruhe?
- 9) Der Sonntag.
- 10) Jubilate.
- 11) Das Grab der Geliebten.
- 12) Hinauf! (Am Himmelfahrtsfeste.)
- 13) Das Haus des Herrn.
- 14) An ihrem Geburtstage.
- 15) Das schöne Erwachen.
- 16) Der Adlerflug.
- 17) Befreundung mit dem Tode.
- 18) Traurigkeit in der Freude und Freude in der Traurigkeit.
- 19) Die Ewigkeit. Ihre Schrecken und ihr Entzücken.
- 20) Der Trost der Vergänglichkeit.
- 21) Am Todtenfeste.

Ein junger Mensch, welcher im Zeichnen geübt und Lust hat, die Porzellanmahlerey zu erlernen, kann unter billigen Bedingungen angenommen werden bey

J. A. Holzmüller.

Halle, den 28. März 1820.

Ein neuer leichter einspänniger Stuhlwagen und eine alte vierfüßige Chaise stehen zum Verkauf Nr. 434 am großen Berlin, auch verkaufe ich die Chaise theilweise, als Kasten und Räder, selbige steht auch zu vermietzen.

Zuth.

Es steht ein ein- und zweispänniger Stuhlwagen mit einem verdeckten Stuhle zu verkaufen in der großen Klausstraße bey dem

Sattler Mochau.

Halle, den 22. März 1820.

Es sind noch funfzehn bis achtzehn Centner gutes Heu zu verkaufen bey dem

Todtengräber Siebecke.

Der gute Mann, er ist dahin geschieden,
Der sich im Glück und Unglück gleich;
Er, der mir Alles war auf Erden,
Er ist voran in jene Ewigkeit.

Gott wog sein Glück Ihm zu,
Und gab Ihm seine Leiden,
Zu Quellen größrer Freuden:
Gedanke — voller Ruh.

T. G.

Pränumerationsanzeige.

Mit diesem Stück endigt sich das erste Vierteljahr vom 21. Jahrgang des Wochenblatts. Man ersucht daher diejenigen, welche nur auf das erste Quartal pränumerirt haben, auf das zweyte die Pränumeration mit 4 Gr., oder wie viel sonst ihre Milde bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Auch kann noch igt auf das ganze Jahr mit 16 Gr. pränumerirt werden; die vorigen 12 Stücke werden nachgeliefert.